Von der Flora am Eigergletscher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 29

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647694

Nutzungsbedingungen

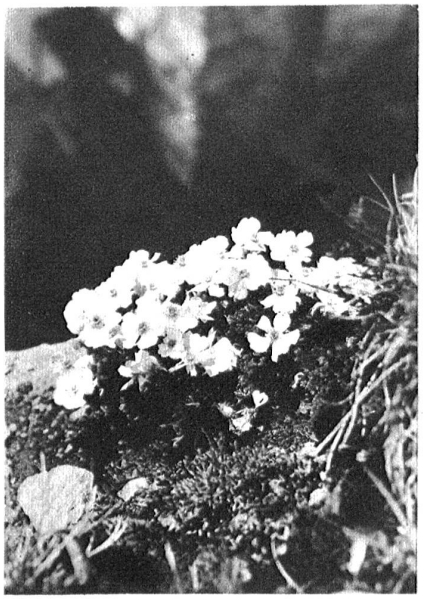
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

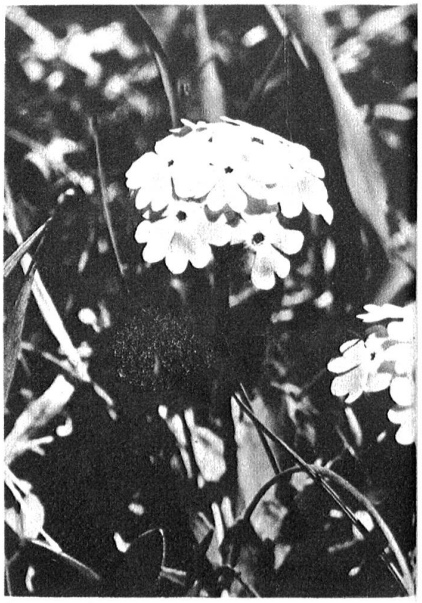
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Silberwurz

Station Eigergletscher der Jungfraubahn (Phot. Gyger)



Klebrige Primel

Alpenaster

Von der Flora am Eigergletscher

Am Eigergletscher, dort wo die Jungfraubahn in den 7 km langen Tunnel einfährt um durch Eiger und Mönch aufs Jungfraujoch zu gelangen, ist Grenzgebiet: hier, in über 2200 m Höhe, enden die grünen Alpweiden, massig und dräuend türmt sich über der letzten ständig bewohnten Siedlung eisgepanzerter Fels, tief hinunter reichen des Gletschers Spuren, und mehr und mehr verliert sich das Grün rechts und links zwischen Schutt und Geröll. Aber auf jedem freien Plätzchen blühen rührend unentwegt Floras zarte und doch so lebenskräftigen Kinder. Hier stellen wir einige von ihnen vor. v.

Aufnahmen Dr. J. Wiesmann, Eigergletscher

Breitblättriges Hornkraut

Pelzanemone

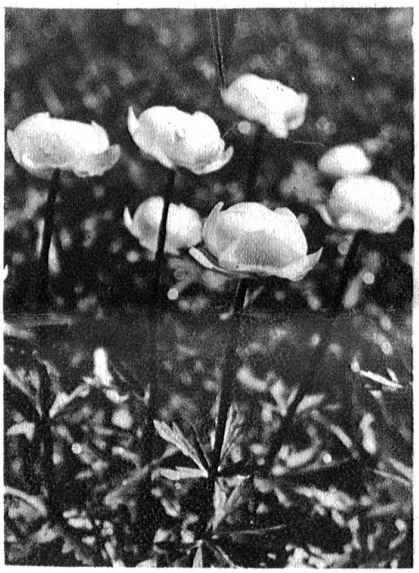
Pelz- oder Frühlingsanemone

Alpenanemonen

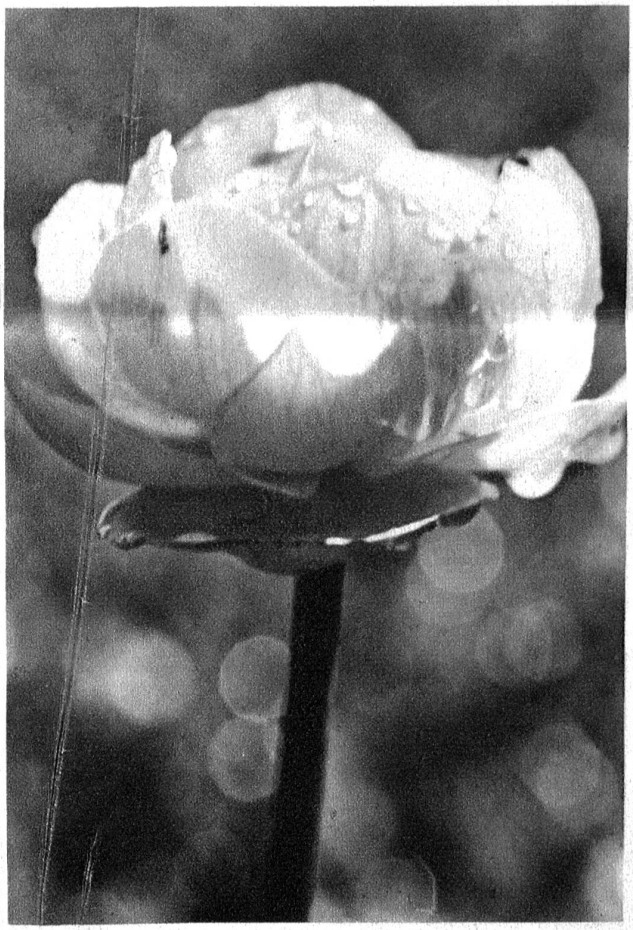
Alpenmohn, rot und gelb

Pelzanemone

Trollblumen oder Ankenballen



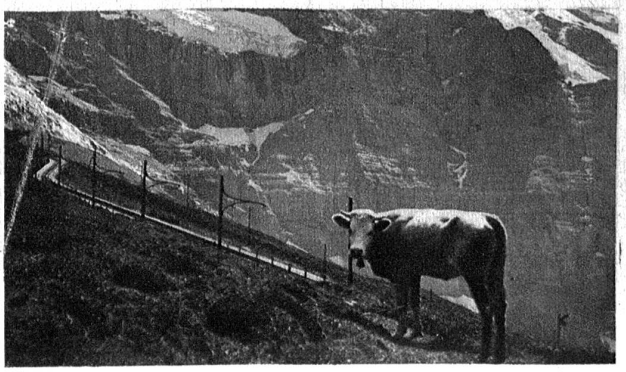
Trollblumen

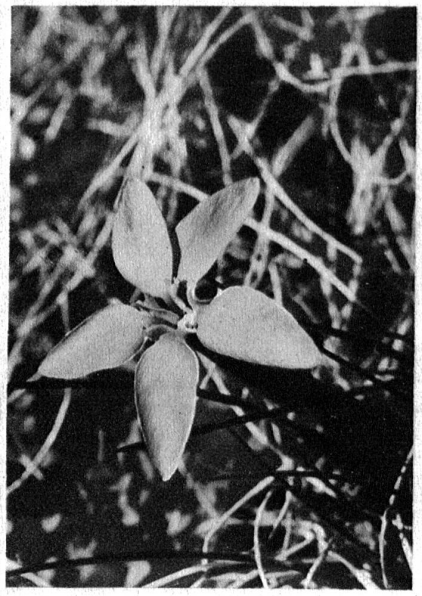


Taufrische Ankenballe

Edelweiss

Admiral





Frühlingsenzian